

(Abg. Biener.)

(A) eine Mehrausgabe von 80 000 M. für gewerbliche Schulen vorschlägt und daß außerdem eine Summe von 100 000 M. für Darlehen zu Schulbauten bereitgestellt werden soll. Man muß sagen, daß diese Summen ganz beachtenswert sind, da auch im vorigen Etat eine Steigerung eingetreten ist. Infolgedessen habe ich hier wesentliche Wünsche nicht mehr vorzubringen. Wenn ich dem aber entgegenhalte, daß bei dem Kap. 96 vom Kultusministerium nur 20 000 M. mehr, also im ganzen 100 000 M., zur Förderung des Fortbildungsschulwesens vorgesehen sind, so möchte ich dabei zu dem Urteil kommen, daß hier sehr wohl noch etwas mehr geschehen könnte. Der Herr Kultusminister beabsichtigt ja, in der kommenden Etatperiode gemeinjährig über 3 Millionen Mark mehr auszugeben als in der vorigen Etatperiode, auf das Jahr gerechnet, und ich glaube, bei einer so gewaltigen Steigerung dürften einige tausend Mark mehr für das Fortbildungsschulwesen abfallen.

Die Arbeit, die wir nach dieser Richtung hin tun, wird vornehmlich dem Gesichtspunkte zuzunutzen kommen, den vorhin der Herr Abg. Opitz in so glanzvoller Weise als Aufgabe des Staates hervorgehoben hat. Deshalb möchte auch ich meinerseits nicht ermangeln, in dieser Beziehung den Herrn Kultusminister zu bitten, diesen Titel seines Kapitels noch wesentlich zu erhöhen. Ich glaube, er findet für die Betätigung auf diesem Gebiete eine ganz bedeutsame Aufgabe, wo er sich um die Förderung von Handel und Gewerbe, um die Hebung des geistigen Niveaus unserer breiten Massen außerordentlich verdient machen könnte.

Meine Herren! Schon aus dieser zahlenmäßigen Gegenüberstellung geht ja der Zwiespalt, der durch unser gewerbliches Bildungswesen hindurchgeht, ganz deutlich hervor. Ich habe den Wunsch, daß nach dieser Richtung hin recht bald eine grundsätzliche Änderung durchgeführt wird.

Was verlangen wir denn von unseren gewerblichen und von unseren Fortbildungsschulen? Wir verlangen, daß die jungen Leute, die diese Anstalten besuchen, nicht nur fachlich, sondern auch staatsbürgerlich gebildet werden, und hier liegt eine ganz besonders große Aufgabe. Wenn ich auch von jeher ein warmer Anhänger der Richtung gewesen bin, daß unsere Fortbildungsschulen das fachliche Gebiet betonen, so habe ich mich doch vor Überspannung dieses Gedankens durchaus gehütet, weil ich meine, ein großer Teil unseres gewerblichen Nachwuchses hat es mit Rücksicht auf die seiner wartenden Aufgaben durchaus notwendig, daß er in bezug

auf das staatsbürgerliche Wissen noch ganz Wesentliches geboten bekommt, um die Aufgabe zu erfüllen, die wir von ihm erwarten.

Meine Herren! Wenn aber diese Aufgabe in einer glücklichen Weise gelöst werden soll, so fehlt uns auf diesem Gebiete noch etwas ganz Wesentliches, und das sind die Bildungsanstalten für Lehrer, die sich an Fach- und Fortbildungsschulen zu betätigen haben.

(Sehr richtig!)

Ich möchte auch hier gleich meine Anschauung darüber in Kürze bekannt geben. Ich bin der Meinung, daß an unseren Fach- und Fortbildungsschulen weder der Seminarist noch der Fachmann ein ausschließliches Recht für sich in Anspruch nehmen darf. Auf keinem Gebiete mehr als auf diesem ist es notwendig, daß der Schulmann, der Pädagog, mit dem Fachmanne sich vereinigt.

(Sehr richtig!)

(M) Auch nach dieser Richtung hin haben wir die glücklichsten Vorbilder in den großen rheinischen Städten. Dort ist es möglich geworden, die seminaristisch gebildeten Lehrer als treue Mitarbeiter an den gewerblichen Schulen heranzuziehen, andererseits aber auch den Fachmann in seiner Mitwirkung nicht allzusehr zu beschränken, ihm einen Wirkungskreis zu geben, der dazu führt, daß im harmonischen Einklang des Pädagogen mit dem Fachmanne die fachliche und die staatsbürgerliche Bildung der Schüler durchgeführt wird. Ich weiß recht wohl, meine Herren, daß gegenwärtig schon vom Kultusministerium Einrichtungen getroffen worden sind, um nach dieser Richtung hin zu wirken; ich weiß recht wohl und bin dafür dankbar, daß gerade auch die Stadt Chemnitz für die Abhaltung von Fortbildungskursen für Fortbildungsschullehrer gewählt worden ist; ich weiß auch, daß aus diesen Fortbildungskursen eine segensreiche Wirkung hervorgegangen ist. Aber, meine Herren, ich halte diese Einrichtung tatsächlich eben nur für einen Notbehelf; ich meine, dauernde und praktische Erfolge auf dem Gebiete werden wir erst dann erzielen, wenn Bildungsanstalten für die Fortbildungsschullehrer in irgend einer Form — ich will auch nichts Definitives dazu sagen, wie meine Anschauung darüber ist — geschaffen werden. Ich meine, es ist notwendig, daß nach dieser Richtung hin etwas geschieht. Ich habe neuerdings gehört, daß auch das Ministerium des Innern sich bemühen will, in Verbindung mit höheren gewerblichen Schulen derartige Bildungsgelegenheiten